

# Georg Malin und Hugo Marxer stellen in Bad Ragaz aus

## Erste Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz

Lang ist die Liste der Künstlerinnen und Künstler, die ab 28. Mai Bad Ragaz in einen riesigen Skulpturenpark verwandeln. Zwei Liechtensteiner wirken mit.

● VON HENNING VON VOGELSANG

Mit der Eröffnung des Skulpturenparkes am 28. Mai steht für Bad Ragaz ein grosses Ereignis vor der Tür, aber nicht nur für den renommierten Kur-



Georg Malin.

ort selber, sondern auch für die ganze Region.

### Plätze, Menschen, Begegnungen

In einem Begleittext zur Ausstellung heisst es, dass Kulturarbeit im Dorf auch heisse, Zeichen für die Zukunft zu setzen, an die Zukunft zu glauben. Kulturarbeit sei unverzichtbar im Kampf gegen die heutige Schnelllebigkeit, gegen Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit, gegen Mutlosigkeit auch. Dies trifft zweifellos auf die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler ebenso zu wie auf die Betrachter.

### Zeichen setzen

Den Gedanken des Zeichensetzens im eben beschriebenen Sinn haben die Veranstalter auch zum Inhalt ihres Konzepts gemacht. Dieses benutzt die Mittel der darstellenden Kunst von Skulptur, Platzgestaltung, Musikdarbietungen und Tanztheater, um die Kulturarbeit im Dorf in die obengenannte Ideologie einzubringen. «Diese Kulturarbeit», liest man, «soll ein Zeichen für die Zukunft setzen».

In der begonnenen und künftigen Kulturarbeit soll in Bad Ragaz der Weg der Menschen von der Quelle – von der wirklichen Quelle in der Tamnaschlucht – bis zum Ziel am Bahnhof einen Weg von diesem, Jahrtausend in das nächste, nicht nur symbolisch aufzeigen, sondern Platz bieten, für ein Lebensgefühl, für Begegnung und Ausruhen. Die Skulpturen geben den Plätzen die symbolische Funktion, die künstlerischen Aktivitäten geben den Plätzen Sinn.

«Die Kulturarbeit auf den Plätzen und mit den Plätzen soll Ausdruck



Hugo Marxer.

werden im Kampf gegen Mutlosigkeit, soll Ausdruck sein für ein optimistisches Zukunftsbild», liest man weiter, und:

«Jeder Platz muss sein Lebensgefühl ermöglichen – jede Kunstsymbolik muss eine Zukunft für den Platz als öffentlichen Raum für Menschen möglich machen.»

### Zwei Liechtensteiner Bildhauer

Georg Malin und Hugo Marxer sind beide für in die Tiefe gehende philosophische Gedanken aufgeschlossen. Und obwohl ihr Weg zur künstlerischen Arbeit unterschiedlich verlaufen ist, sind sie doch beide zeitkritische Beobachter des liechtensteinischen Lebensgefühls und Wirkens. Ihren Arbeiten wird in Bad Ragaz unbestreitbar Interesse entgegengebracht werden, und zwar nicht nur, weil sie aus dem benachbarten Ausland kommen, sondern weil sie sich über die Landesgrenzen hinaus einen entsprechender Ruf erworben haben. So war Hugo Marxer erst unlängst zusammen mit anderen liechtensteinischen Künstlern im Alten Bad Pfäfers mit Skulpturen vertreten.